

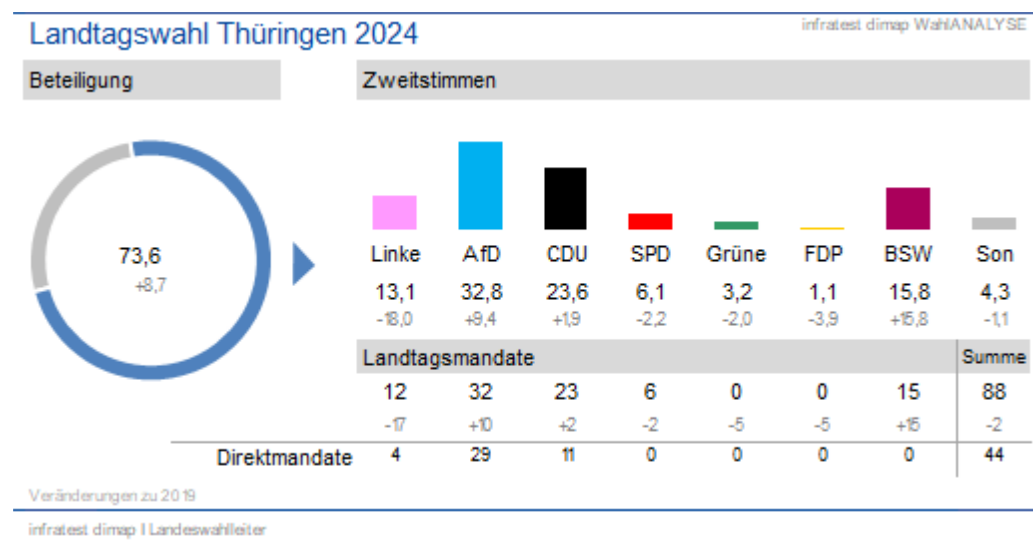
Landtagswahl Thüringen

01. September 2024

Ergebnisse und Schnellanalysen
auf Basis der Tabellenbänder und Abbildungen
von Infratest-dimap

Wahlausgang

Zweitstimmenanteile und Beteiligung



Linke: Wähleranteil mehr als halbiert und nur noch auf Platz Vier

Die Linke erzielte einen Zweitstimmenanteil von 13,1 Prozent, unterboten im Bundesland allein durch das PDS-Ergebnis von 1990. Gegenüber 2019 sank der Linken-Wähleranteil um mehr als die Hälfte (-17,9 Punkte), der größte Landtagswahlverlust für die Linke jemals. Hatte die Partei 2019 unter Ministerpräsident Bodo Ramelow erstmals in einem Bundesland als stärkste Landeskraft abgeschlossen, musste sie sich nunmehr mit dem vierten Platz zufriedengeben.

AfD mit Rekordergebnis erstmals stärkste Kraft bei Landtagswahlen

Die rechtsextreme AfD wurde erstmals bei einer Wahl zu einem deutschen Landesparlament stärkste Partei. In Thüringen legte die Partei gegenüber 2019 um 9,4 Punkte zu. Mit einem Zweitstimmenanteil von 32,8 Prozent erreichte sie das bundesweit beste Ergebnis für die Partei.

CDU nach leichtem Zugewinn auf Platz Zwei

Die Christdemokraten unter Mario Voigt erzielten einen Zweitstimmenanteil von 23,6 Prozent und rückten vom dritten auf den zweiten Platz vor. Allerdings konnte sich die CDU gegenüber ihrem Rekordtiefstand in Thüringen von 2019 nur leicht um 1,9 Punkte verbessern.

SPD mit leichten Verlusten auf erneut sehr niedrigem Niveau

Wie schon 2014 blieb die SPD in Thüringen zur Landtagswahl einstellig. 6,1 Prozent sind das schwächste Ergebnis für die SPD bei einer Landtagswahl.

Grüne und FDP deutlich nicht mehr im Landtag

Die Grünen erzielten einen Zweitstimmenanteil von 3,2 Prozent und sind damit nach 15 Jahren nicht mehr im Thüringischen Landesparlament vertreten. Gegenüber 2019 büßte die Partei 2 Punkte ein. Den Parlamentseinzug verpassten ebenfalls die Liberalen. Sie verloren gegenüber 2019 3,9 Punkte und mussten sich mit 1,1 Prozent der Zweitstimmen begnügen.

BSW aus dem Stand zweistellig und auf Platz Drei

Alle übrigen Parteien kamen in Thüringen zusammen auf 20,2 Prozent der Zweitstimmen. Dieser hohe Wert im Bundesland ging allein auf das Abschneiden der Parteinengründung Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) zurück. Die Linken-Abspaltung erzielte in Thüringen 15,8 Prozent der Zweitstimmen.

Wahlbeteiligung nochmals gewachsen

Die Wahlbeteiligung legte in Thüringen nach 2019 erneut zu. 73,6 Prozent der Wahlberechtigten (+8,7) nahmen am Wahlgang teil. Nur einmal in der thüringischen Landtagswahlgeschichte lag das Beteiligungsniveau höher, 1994.

Mandatsverteilung

Fünf Fraktionen, 88 Abgeordnete

Nach dem Scheitern von Grünen und FDP an der Mandatsschwelle bei gleichzeitigem Neueinzug des BSW besteht der thüringische Landtag künftig statt aus sechs aus fünf Fraktionen. Insgesamt ziehen 88 Parlamentarier in den Landtag ein, 2 Abgeordnete weniger als 2019. Von den 88 Sitzen entfallen auf die Linke nur noch 12 (bisher 29), 32 auf die AfD (bisher 22) und 23 auf die CDU (bisher 21). Die Sozialdemokraten sind künftig mit 6 Parlamentariern (bisher 8) vertreten. Die Parteinengründung BSW zieht mit 15 Parlamentariern ein.

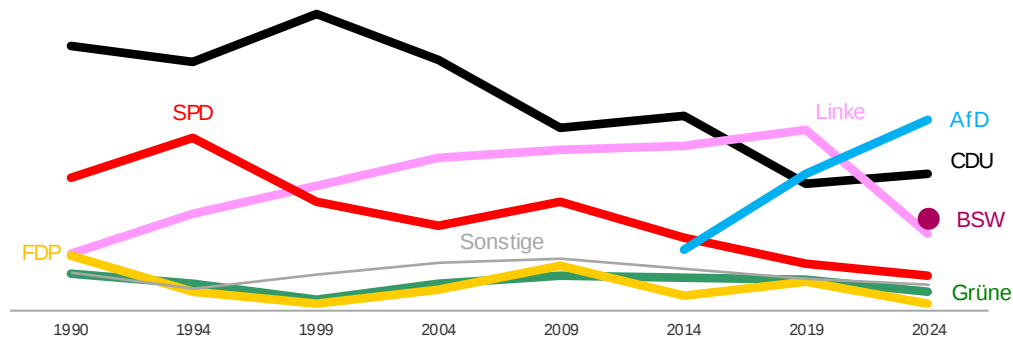
Mehrheiten gesucht

Die Kräfteverhältnisse im neuen Landtag schließen die Bildung erprobter Mehrheiten in Thüringen abermals aus. Für eine Regierungsbildung der CDU gegen die politisch isolierte AfD muss die CDU ihr Verhältnis zu BSW und Linken klären.

Landtagswahlen Thüringen 1990-2024

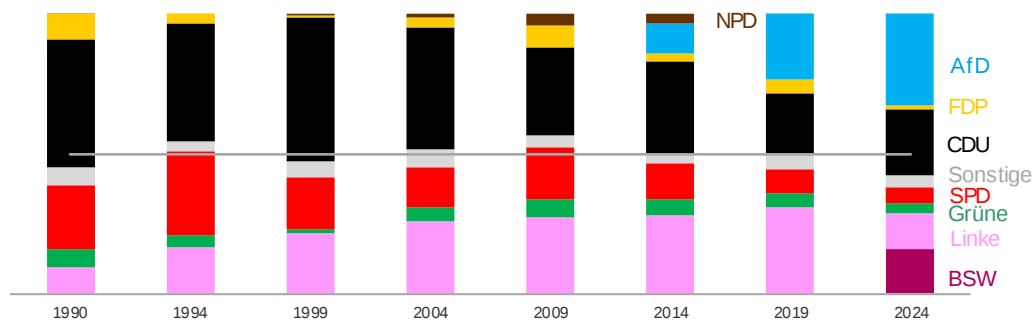
infratest dimap WahlANALYSE

Stimmenanteile



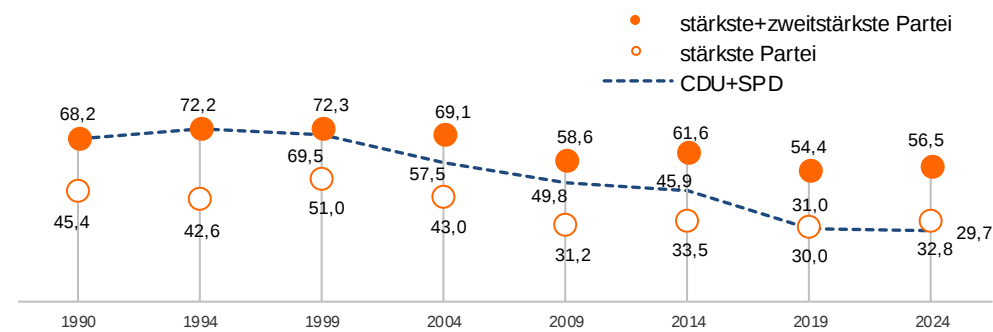
Zweitstimmenanteile in %

Stärke Parteilager



Zweitstimmenanteile in %

Parteienkonzentration



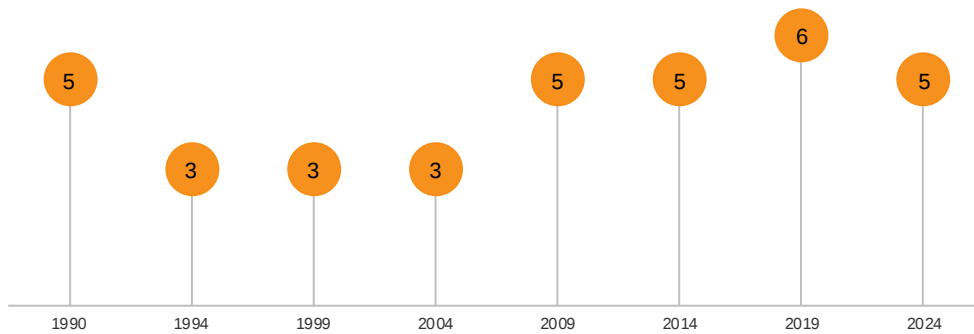
Zweitstimmenanteile in %

infratest dimap | Landeswahlleiter

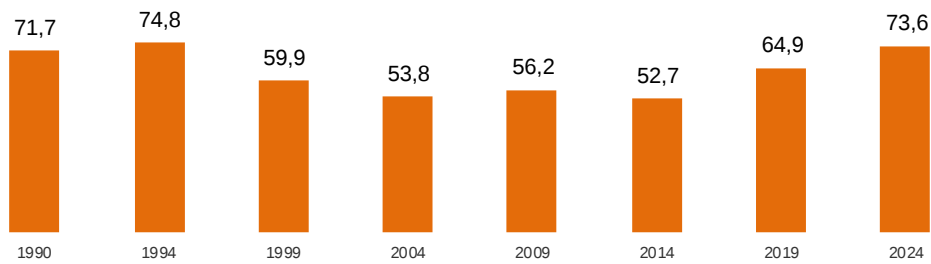
Landtagswahlen Thüringen 1990-2024

infratest dimap WahlANALYSE

Anzahl Parlamentsparteien

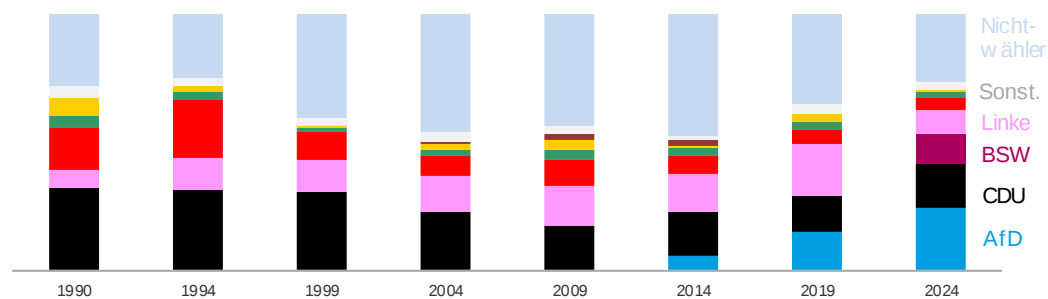


Wahlbeteiligung



Wahlbeteiligung in %

Verhältnis Parteiwähler und Nichtwähler Landtagswahlen



Anteile in % Parteianteile bezogen auf alle Wahlberechtigten

infratest dimap | Landeswahlleiter

Landtagswahl Thüringen 2024

infratest dimap WahlANALYSE

Endergebnis

	2024	24-19	2019	2024	24-19	2019
Wahlberechtigte	1.655.343	-73.899	1.729.242			
Nichtwähler	437.153	-170.275	607.428	26,4	-8,7	35,1
Wähler	1.218.190	+96.376	1.121.814	73,6	+8,7	64,9
Zweitstimmen						
ungültige	10.354	-3.072	13.426	0,8	-0,3	1,2
gültige	1.207.836	+99.448	1.108.388	99,2	+0,3	98,8
Linke	157.641	-186.139	343.780	13,1	-18,0	31,0
AfD	396.704	+137.322	259.382	32,8	+9,4	23,4
CDU	285.141	+44.092	241.049	23,6	+1,9	21,7
SPD	73.088	-17.899	90.987	6,1	-2,2	8,2
Grüne	38.289	-19.185	57.474	3,2	-2,0	5,2
FDP	13.582	-41.911	55.493	1,1	-3,9	5,0
TIERSCHUTZ hier!	12.113	+177	11.936	1,0	-0,1	1,1
ÖDP	2.389	-2.444	4.833	0,2	-0,2	0,4
Piraten	3.718	-326	4.044	0,3	-0,1	0,4
MLPD	1.342	-1.603	2.945	0,1	-0,2	0,3
Bündnis Deutsche	5.508	+5.508		0,5	+0,5	
BSW	190.448	+190.448		15,8	+15,8	
Familie	5.722	+5.722		0,5	+0,5	
Freie Wähler	15.371	+15.371		1,3	+1,3	
Werteunion	6.780	+6.780		0,6	+0,6	
	2024 nicht angetreten		36.465			3,3

infratest dimap | Landeswahlleiter

Landtagswahl Thüringen 2024

infratest dimap WahlANALYSE

Endergebnis

	2024	24-19	2019	2024	24-19	2019
Erststimmen						
ungültige	29.704	+7.930	21.774	2,4	+0,5	1,9
gültige	1.188.486	+88.446	1.100.040	97,6	-0,5	98,1
Linke	180.207	-103.382	283.589	15,2	-10,6	25,8
AfD	408.011	+165.790	242.221	34,3	+12,3	22,0
CDU	397.927	+98.489	299.438	33,5	+6,3	27,2
SPD	92.510	-26.675	119.185	7,8	-3,1	10,8
Grüne	19.092	-52.590	71.682	1,6	-4,9	6,5
FDP	18.706	-40.341	59.047	1,6	-3,8	5,4
ÖDP	2.196	+1.112	1.084	0,2	+0,1	0,1
Piraten	449	+13	436	0,0	-0,0	0,0
MLPD	617	-1.737	2.354	0,1	-0,2	0,2
BSW	28.478	+28.478	0	2,4	+2,4	0,0
Freie Wähler	33.405	+22.314	11.091	2,8	+1,8	1,0
Werteunion	4.192	+4.192	0	0,4	+0,4	0,0
Sonstige	2.696	-7.217	9.913	0,2	-0,7	0,9

infratest dimap | Landeswahlleiter

Wahlrends in Deutschland

Ergebnisse

	Beteilig.		SPD		Union		Grüne		FDP		AfD		Linke		Andere	
2019																
Brandenb.	61,3	13,5	26,2	-5,7	15,6	-7,4	10,8	4,6	4,1	2,6	23,5	11,4	10,7	-7,8	9,2	
2020																
Hambg.	63,0	6,5	39,2	-6,4	11,2	-4,7	24,2	11,9	5,0	-2,5	5,3	-0,8	9,1	0,6	6,1	
2021																
Baden-W.	63,8	-6,6	11,0	-1,7	24,1	-2,9	32,6	2,4	10,5	2,2	9,7	-5,4	3,6	0,7	8,5	
Rheinl.-P.	64,3	-6,0	35,7	-0,5	27,7	-4,1	9,3	4,0	5,5	-0,7	8,3	-4,3	2,5	-0,3	11,0	
Sachs.-A.	60,3	-0,8	8,4	-2,2	37,1	7,4	5,9	0,8	6,4	16	20,8	-3,4	11,0	-5,3	10,3	
Meckl.-V.	70,8	8,9	39,6	9,0	13,3	-5,7	6,3	15	5,8	2,8	16,7	-4,1	9,9	-3,2	8,4	
Berlin	75,4	8,5	21,4	-0,1	18,0	0,4	18,9	3,7	7,1	0,5	8,0	-6,2	14,1	-16	12,5	
Bundestag*	76,4	0,2	25,7	5,2	24,1	-8,8	14,7	5,8	11,4	0,7	10,4	-2,2	4,9	-4,4	8,7	
2022																
Saarland	61,4	-8,3	43,5	13,9	28,5	-12,2	5,0	10	4,8	15	5,7	-0,5	2,6	-10,3	9,9	
Schlesw.-H	60,3	-3,9	16,0	-11,3	43,4	11,4	18,3	5,4	6,4	-5,1	4,4	-15	1,7	-2,1	9,9	
Nordrh.-W.	55,5	-9,6	26,7	-4,6	35,7	2,8	18,2	11,8	5,9	-6,7	5,4	-19	2,1	-2,8	6,1	
Nieders.	60,3	-2,8	33,4	-3,5	28,1	-5,6	14,5	5,8	4,7	-2,8	11,0	4,8	2,7	-19	5,6	
2023																
Berlin	63,0	-12,3	18,4	-3,0	28,2	10,2	18,4	-0,5	4,6	-2,5	9,1	11	12,2	-19	9,0	
Bremen	59,6	-7,2	29,8	4,9	26,2	-0,4	11,9	-5,5	5,1	-0,9			10,9	-0,4	16,1	
Bayern	73,1	0,8	8,4	-1,3	37,0	-0,2	14,4	-3,2	3,0	-2,1	14,6	4,4	1,5	-18	21,1	
Hessen	66,0	-1,3	15,1	-4,7	34,6	7,6	14,8	-5,0	5,0	-2,5	18,4	5,3	3,1	-3,2	9,0	
2024																
Europa	64,7	3,4	13,9	-1,9	30,0	12	11,9	-8,6	5,2	-0,2	15,9	4,9	2,7	-2,8	20,3	
Sachsen	74,4	7,9	7,3	-0,4	31,9	-0,2	5,1	-3,5	0,9	-3,6	30,6	3,1	4,5	-5,9	19,7	
Thüringen	73,6	8,7	6,1	-2,1	23,6	19	3,2	-2,0	1,1	-3,9	32,8	9,4	13,1	-17,9	20,2	

Anteile in % Veränderungen in %Punkten, AfD 2023 in Bremen nicht zugelassen. * Inkl. Wiederholungswahl in Teilen Berlins am 11.02.2024.

infratest dimap | Landeswahlleiter | Bundeswahlleiterin

Regierungschefs und Parlamentsparteien

Regierungs- chefs				Parlamentsparteien							Anzahl
				SPD	Union	Grüne	FDP	AfD	Linke	Sonst.	
2019											
01.09.	Brandenburg	SPD	Woidke							FW	6
2020											
23.02.	Hambg.	SPD	Tschentscher				*				6
2021											
14.03.	Baden-W.	Grüne	Kretschmann								5
14.03.	Rheinl.-P.	SPD	Dreyer							FW	6
06.06.	Sachs.-Anh.	CDU	Haseloff								6
26.09.	Meckl.-V.	SPD	Schwesig								6
26.09.	Berlin	SPD	Giffey								6
26.09.	Bundest.	SPD	Scholz						**	SSW	7
2022											
27.03.	Saarland	SPD	Rehlinger						✗		3
07.05.	Schl.-H.	CDU	Günther					✗		SSW	5
15.05.	Nordrh.-W.	CDU	Wüst								5
09.10.	Nieders.	SPD	Weil				✗				4
2023											
12.02.	Berlin	CDU	Wegner				✗				5
14.05.	Bremen	SPD	Bovenschulte					✗ **		BW	6
08.10.	Bayern	CSU	Söder				✗			FW	5
08.10.	Hessen	CDU	Rhein						✗		5
2024											
01.09.	Sachsen									BSW+FW	7
01.09.	Thüringen					✗	✗			BSW	5
				Parlamentspartei		Neu-Einzug		✗ Ausfall			



Parlamentspartei



Neu-Einzug



Ausfall

* FDP HH durch Direktmandat ** Linke BTW durch Direktmandat *** AfD 2023 in Bremen nicht zugelassen

Wahlverhalten und Wahlmotive

SPD

Wanderungs- und Regionalanalyse

SPD-Ergebnisse

Landtagswahl Thüringen 2024

Mandate

Gesamt	6	-2
Direktmandate	0	-1

Wanderungsmodell infratest dimap

Nichtwähler		8000
Linke		6000
Grüne		4000
FDP		1000
Andere		-1000
AfD		-5000
Erstw./Verst.		-5000
BSW		-12000
CDU		-15000

Stimmen

Zweitstimmen

Absolut	73088	-17899
Prozent		6.1 -2.2

Erststimmen

Absolut	92510	-26675
Prozent		7.8 -3.1

Regionen

Thüringer Becken/Eichsfeld		6.8 -1.8
Thüringer Wald		5.5 -2.9
Ost-Thüringen		5.4 -2.1

Bevölkerungsentwicklung

wachsende Wahlkreise		8.9 -0.4
leicht schrumpfende Wahlkreise		5.3 -2.8
stark schrumpfende Wahlkreise		4.3 -2.9

infratest dimap | Landeswahlleiter

Wanderungsverluste an CDU und BSW sowie leichte Verluste durch Generationenwechsel

In absoluten Zahlen erzielte die SPD in Thüringen am 01. September 73.088 Zweitstimmen, 17.899 weniger als 2019. Saldo-Verluste hatten die Sozialdemokraten vor allem gegenüber der CDU und dem BSW zu verzeichnen. Weitere Verluste gingen auf den Generationenwechsel bzw. die Überalterung der Wählerschaft zurück. Geringere Saldo-Gewinne verbuchten die thüringischen Sozialdemokraten im Austausch mit Linken und Grünen.

Leichte Verluste in fast allen Wahlkreisen

Die Sozialdemokraten in Thüringen büßten in 39 der 44 Wahlkreise Zweitstimmenanteile ein. Einen zweistelligen Rückhalt erzielte die SPD in sechs Wahlkreisen (2019: 5): Jena I und II, Erfurt II und III sowie Gotha II und Weimar II. In 19 Wahlkreisen blieb die SPD unter 5 Prozent, am deutlichsten im Wahlkreis Saale-Orla-Kreis I. Besonders nach gab der SPD-Wählerrückhalt in Thüringen im Wahlkreis Kyffhäuserkreis II. Ihr Unterstützerniveau etwa halten konnten die Sozialdemokraten in den Wahlkreisen Jena I und II, Erfurt II und III sowie Weimar II.

SPD verliert Direktmandat in Gotha mit 0,1% Rückstand

Anders als 2019 ging diesmal der Wahlkreis Gotha II für die SPD verloren, Matthias Hey lag nur 0,1 Punkte hinter dem AfD-Gewinner. Der SPD-Politiker erzielte erneut das beste SPD-Erststimmenergebnis und den größten Personenbonus (mehr Erst- als Zweitstimmen) unter den SPD-Wahlkreiskandidaten. Das SPD-Landesergebnis wies insgesamt mehr Erst- als Zweitstimmen auf.

Wähleranalyse

Wähleranalyse SPD

Landtagswahl in Thüringen 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		7 2	niedrig		4 -5	Kandidat		15 -7
25 - 34 Jahre		7 0	mittel		4 -3	Programm		53 -1
35 - 44 Jahre		7 1	hoch		9 0	langfristige Parteibindung		23 1
45 - 59 Jahre		5 -2	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		6 -4	Rentner		7 -3	Überzeugung		65 0
Frauen		6 -2	Arbeiter		4 -2	Enttäuschung		25 -4
< 25 Jahre		7 2	Angestellte		6 -2	Beteiligung AfD an Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		7 0	Beamte		12 2	gut		6 40
35 - 44 Jahre		8 1	Selbständige		4 -1	nicht gut		93 57
45 - 59 Jahre		5 -3	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung		Ges.
60 und älter		6 -4	sehr gut/ gut		7 -1	gut		19 44
Männer		6 -2	weniger gut/schlecht		4 -4	nicht gut		73 50
< 25 Jahre		7 2	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		7 1	weniger als 10 Jahre		9	AfD		1 32
35 - 44 Jahre		6 0	10 bis 19 Jahre		6	CDU		69 39
45 - 59 Jahre		6 -1	20 Jahre und länger		6	BSW		6 16
60 und älter		6 -5						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

Verluste eher bei Älteren

Die soziodemografische Spannweite der Unterstützung für die thüringischen Sozialdemokraten blieb begrenzt. Bei Beamten und Wählern mit hohem Bildungsabschluss lag die SPD über dem landesweiten Schnitt, bei wirtschaftlich Unzufriedenen lag die Partei etwas darunter. Im Vergleich zu 2019 konnte die SPD bei Beamten und unter 25-jährigen Zugewinne erzielen. Bei Wählern mit niedrigerem Bildungsabschluss, älteren Wählern und wirtschaftlich Unzufriedenen musste sie hingegen Einbußen hinnehmen.

SPD-Wahlmotive: Sachangebot im Vordergrund

Sachlösungen waren für gut jeden zweiten SPD-Wähler ausschlaggebend für das Votum, ähnlich wie noch 2019. Georg Maier entwickelte an den Wahlurnen eine geringere Zugkraft als Wolfgang Tiefensee 2019. Jeder siebte SPD-Wähler gab an, sich wegen der Person des thüringischen Innenministers für die Sozialdemokraten entschieden zu haben. Die eigene Parteibindung war ebenfalls für jeden vierten SPD-Wähler der entscheidende Beweggrund zur Stimmabgabe.

SPD-Wähler: Klare Ablehnung gegen AfD-Regierungsbeteiligung

Das bisherige Linken-geführte Bündnis mit SPD und Grünen wird seine Arbeit nach der Landtagswahl nicht fortsetzen. Von einer Landesregierung unter künftiger Führung der CDU statt unter der von AfD oder BSW waren die thüringischen SPD-Wähler am Wahltag mehrheitlich überzeugt. Eine Landesregierung unter Führung oder auch eine Regierungsbeteiligung der AfD wurden von ihnen strikt zurückgewiesen. Von der

Willy-Brandt-Haus

künftigen Beteiligung der Partieneugründung BSW an einer thüringischen Regierung ist in der SPD-Wählerschaft ebenso eine Mehrheit nicht überzeugt.

Linke

Wanderungs- und Regionalanalyse

Linke-Ergebnisse

Landtagswahl Thüringen 2024

Mandate

Gesamt	12	-17
Direktmandate	4	-7

Wanderungsmodell infratest dimap

Nichtwähler		4000
FDP		1000
Andere		-3000
SPD		-6000
AfD	■	-23000
Erstw./Verst.	■	-28000
CDU	■	-39000
BSW	■	-84000

Stimmen

Zweitstimmen

Absolut	157641	-186139
Prozent		13.1 -18

Erststimmen

Absolut	180207	-103382
Prozent		15.2 -10.6

Regionen

Thüringer Becken/Eichsfeld		13.9 -16.5
Ost-Thüringen		13.1 -18.6
Thüringer Wald		11.5 -19.7

Bevölkerungsentwicklung

wachsende Wahlkreise		16.8 -16.6
leicht schrumpfende Wahlkreise		11.8 -18.0
stark schrumpfende Wahlkreise		11.3 -19.7

infratest dimap | Landeswahlleiter

Wählerverluste vor allem an das BSW

Die Linke erzielte in Thüringen 157.641 Zweitstimmen, 186.139 Stimmen weniger als vor fünf Jahren. Zu ihren Verlusten im Bundesland trug im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap in erster Linie die Parteiabspaltung BSW bei, gegenüber der die Linke die meisten Wähler einbüßte. Weitere Wähler gingen der Linken an CDU und AfD verloren. Hinzu kamen Einbußen aufgrund des Generationswechsels.

Flächendeckende Verluste

Die Linke büßte in Thüringen flächendeckend ein und verlor Zweitstimmenanteile in allen 44 Wahlkreisen. Erreichte sie vor fünf Jahren bis auf einen Wahlkreis durchweg Stimmenniveaus von über 20 Prozent, gelang dies der Partei diesmal nur in einem Wahlkreis. Angeführt wurde die Liste mit den besten Linken-Wahlkreisergebnissen von den Wahlkreisen Jena I und II sowie Erfurt II. Ihnen gegenüber stand das eher schwache Abschneiden der Linken in den Wahlkreisen Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III, Eichsfeld I und Altenburger Land I, wo sie einstellig blieb.

Willy-Brandt-Haus

Linke mit 4 Direktmandaten

Linke-Direktkandidaten gingen in Thüringen in 4 Wahlkreisen als Sieger hervor (2019: 11). Das beste Erststimmenergebnis unter den Linken-Kandidaten erzielte Bodo Ramelow im Wahlkreis Erfurt III. Der Ministerpräsident und Spitzenkandidat erhielt in Thüringen zugleich den größten Personenbonus (mehr Erst- als Zweitstimmen). Auch das Landesergebnis wies für die Linke dagegen ein Erststimmenplus aus. Vor fünf Jahren hatte die Linke noch mehr Zweit- als Erststimmen erzielt.

Wähleranalyse

Wähleranalyse Linke

Landtagswahl in Thüringen 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		16 -6	niedrig		12 -19	Kandidat		37 -1
25 - 34 Jahre		14 -10	mittel		11 -17	Programm		40 -9
35 - 44 Jahre		10 -13	hoch		16 -18	langfristige Parteibindung		17 4
45 - 59 Jahre		10 -18	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		16 -24	Rentner		16 -24	Überzeugung		72 0
Frauen		14 -19	Arbeiter		8 -16	Enttäuschung		20 -3
< 25 Jahre		19 -5	Angestellte		14 -16	Beteiligung AfD an Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		12 -13	Beamte		11 -11	gut		5 40
35 - 44 Jahre		10 -15	Selbständige		6 -14	nicht gut		93 57
45 - 59 Jahre		12 -19	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung		Ges.
60 und älter		18 -24	sehr gut/ gut		14 -18	gut		31 44
Männer		12 -17	weniger gut/schlecht		10 -16	nicht gut		64 50
< 25 Jahre		14 -7	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		14 -8	weniger als 10 Jahre		21	AfD		2 32
35 - 44 Jahre		10 -11	10 bis 19 Jahre		15	CDU		42 39
45 - 59 Jahre		9 -17	20 Jahre und länger		12	BSW		16 16
60 und älter		14 -24						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

Einbruch in allen Wählergruppen

Die Wählerunterstützung für die thüringische Linke brach in allen Alters-, Bildungs- und Berufsgruppen ein, besonders aber mit hohen zweistelligen Einbußen bei Wählern über 60 Jahren. Erzielte die Linke 2019 in allen Bevölkerungsgruppen Stimmenanteile von mindestens 20 Prozent, gelang ihr dies nunmehr allein bei Wählern mit einer Wohndauer von weniger als zehn Jahren.

Linken-Wahlmotive: Ramelow abermals bedeutsam, Sachfragen statt Protest

Das Linken-Votum in Thüringen war erneut stärker vom Spitzenkandidaten geprägt als das für die anderen Parteien. Knapp vier von zehn Linken-Wählern gaben an, sich wegen der Person von Ministerpräsident Bodo Ramelow für die Linke entschieden zu haben, ähnlich viele wie 2019. Die angebotenen Sachlösungen waren für das Linke-Votum weniger bedeutsam als zuletzt und bildeten nur für vier von zehn Linken-Wähler das Motiv. Die eigene Parteibindung war mit 17 Prozent bedeutsamer als 2019. Die Linke mobilisierte insbesondere Wähler, die vom Themen- und Programmangebot der Partei überzeugt waren. Protest- und Enttäuschungsmotive benannte nur jeder fünfte Linken-Wähler, sie spielten damit eine nochmals geringere Rolle als 2019.

Wenig Sympathien für BSW-Regierungsbeteiligung

Die Bildung der nächsten Landesregierung liegt mit diesem Wahlausgang nicht mehr in der Hand der Linken. Aufgefordert, sich zwischen einer künftig CDU-, AfD- oder BSW-geführten Landesregierung zu entscheiden, setzten die Linken-Wähler am Wahltag noch am ehesten auf eine Regierung unter CDU-Führung. Einer Beteiligung des BSW an der Regierungsarbeit in Thüringen bewerteten rund zwei Drittel der Linken-Wähler als nicht gut.

AfD

Wanderungs- und Regionalanalyse

AfD-Ergebnisse

Landtagswahl Thüringen 2024

Mandate

Gesamt	32	10
Direktmandate	29	18

Wanderungsmodell infratest dimap

Nichtwähler		71000
CDU		28000
Linke		23000
FDP		8000
Andere		6000
SPD		5000
Grüne		2000
Erstw./Verst.		-1000
BSW		-11000

Stimmen

Zweitstimmen

Absolut	396704	137322
Prozent		32.8 9.4

Erststimmen

Absolut	408011	165790
Prozent		34.3 12.3

Regionen

Thüringer Wald		35.9 12.0
Ost-Thüringen		33.7 8.8
Thüringer Becken/Eichsfeld		30.5 8.4

Bevölkerungsentwicklung

wachsende Wahlkreise		25.0 6.2
leicht schrumpfende Wahlkreise		34.9 10.2
stark schrumpfende Wahlkreise		37.6 11.6

infratest dimap | Landeswahlleiter

AfD-Wanderungsgewinne von CDU und der Linken

In absoluten Zahlen erhielt die AfD in Thüringen insgesamt 396.704 Zweitstimmen, 137.322 mehr als 2019. Die AfD profitierte im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap in erheblichem Umfang vom Wechsel früherer Wähler der CDU und der Linken. Lediglich an das BSW hat die Partei nennenswerte Stimmenverluste zu verzeichnen. Die mit Abstand größte Bedeutung für die AfD im Freistaat hatte jedoch erneut die Mobilisierung früherer Nichtwähler.

Landesweite Zugewinne

Die rechtsextreme AfD verbesserte ihren Zweitstimmenanteil in Thüringen flächendeckend und legte in allen 44 Wahlkreisen zu. Das höchste Stimmenplus fuhr die AfD in Thüringen in den Wahlkreisen Hildburghausen II/Sonneberg II und Saale-Orla-Kreis I ein.

AfD-Spitzenreiter bildeten in Thüringen bei dieser Wahl mit über 40 Prozent die Kreise Altenburger Land I und der Saale-Orla-Kreis I. Unter 20 Prozent und somit wesentlich schwächer als im Landesschnitt lag sie lediglich in vier Wahlkreisen: Jena I und II, Erfurt III und Weimar II.

AfD mit 29 Direktmandaten

Die AfD errang in Thüringen 29 der 44 Direktmandate (2019: 11). AfD-Spitzenkandidat Björn Höcke ging in seinem Wahlkreis erneut leer aus. Die Landes-Unterschiede zwischen den Erst- und Zweitstimmenniveaus der Partei blieben eher gering.

Wähleranalyse

Wähleranalyse AfD

Landtagswahl in Thüringen 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		38 15	niedrig		44 17	Kandidat		16 3
25 - 34 Jahre		36 9	mittel		40 12	Programm		69 -3
35 - 44 Jahre		36 6	hoch		21 5	langfristige Parteibindung		6 -2
45 - 59 Jahre		37 11	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		26 9	Rentner		23 6	Überzeugung		52 13
Frauen		27 9	Arbeiter		49 10	Enttäuschung		40 -13
< 25 Jahre		30 16	Angestellte		33 12	Beteiligung AfD an Landesregierung		
25 - 34 Jahre		31 9	Beamte		26 8	gut		95 40
35 - 44 Jahre		31 7	Selbständige		30 2	nicht gut		2 57
45 - 59 Jahre		32 12	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung		
60 und älter		21 7	sehr gut/ gut		28 7	gut		43 44
Männer		38 10	weniger gut/schlecht		51 16	nicht gut		49 50
< 25 Jahre		46 16	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung		
25 - 34 Jahre		40 8	weniger als 10 Jahre		30	AfD		91 32
35 - 44 Jahre		41 6	10 bis 19 Jahre		35	CDU		3 39
45 - 59 Jahre		42 10	20 Jahre und länger		33	BSW		2 16
60 und älter		31 10						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

Überdurchschnittlich bei Arbeitern und wirtschaftlich Unzufriedenen, aber nicht auf status-schwächere Milieus begrenzt, hoher Rückhalt bei jungen Männern

Die AfD war in Thüringen erneut überdurchschnittlich erfolgreich bei wirtschaftlich Unzufriedenen und Arbeitern. Der AfD-Erfolg blieb jedoch nicht auf statusschwächere Wählmilieus begrenzt. Auch bei den Angestellten nahmen sie den ersten Rang ein, bei den Selbständigen, Beamten und Rentnern wurde die AfD zweitstärkste Kraft in Thüringen. Einmal mehr war die AfD für Männer deutlich attraktiver als für Frauen, insbesondere Männer unter 25 Jahren entschieden sich überdurchschnittlich häufig für die AfD. Aber auch in allen anderen Altersgruppen war sie bei den männlichen Wählern im Freistaat die erfolgreichste Kraft. Im Vergleich zur letzten Landtagswahl vergrößerte die AfD ihren Wählerrückhalt vor allem bei den unter 25-Jährigen, den wirtschaftlich Unzufriedenen und den statusschwächeren Wählern.

Wachsende Zahl von Überzeugungswählern

Sachpositionen waren für knapp sieben von zehn thüringischen AfD-Wählern entscheidend. Dabei blieben Protestmotive auch zehn Jahre nach dem AfD-Ersteinzug im Bundesland sichtbar, wenn auch weniger deutlich. Vier von zehn der thüringischen AfD-Wähler stimmten nach eigenen Angaben aus Enttäuschung über andere Parteien für die AfD. Erkennbar gewachsen ist allerdings die Zahl derer, die aus Überzeugung für die Partei votierte.

AfD-Wähler pro Regierungsbeteiligung

Mit dem AfD-Votum in Thüringen verband sich am 1. September der Wunsch nach einer Regierungsbeteiligung. Eine Einbindung ihrer Partei in die nächste Landesregierung betrachteten die AfD-Wähler faktisch geschlossen wohlwollend. Für die Mehrheit der thüringischen Wähler insgesamt blieb eine Beteiligung der AfD an der Landesregierung allerdings keine unterstützenswerte Option. Eine Übernahme sogar der Regierungsspitze durch die Rechtsaußenpartei unterstützte knapp ein Drittel der thüringischen Wähler, in den Reihen der AfD gab es dafür allerdings mehrheitlich Sympathien.

CDU

Wanderungs- und Regionalanalyse

CDU-Ergebnisse

Landtagswahl Thüringen 2024

Mandate

Gesamt	23	2
Direktmandate	11	-10

Wanderungsmodell infratest dimap

Linke		39000
Nichtwähler		23000
FDP		16000
SPD		15000
Grüne		9000
Andere		1000
Erstw./Verst.		-17000
BSW		-18000
AfD		-28000

Stimmen

Zweitstimmen

Absolut	285141	44092
Prozent		23.6 1.9

Erststimmen

Absolut	397927	98489
Prozent		33.5 6.3

Regionen

Thüringer Becken/Eichsfeld		24.1 1.8
Thüringer Wald		23.4 0.3
Ost-Thüringen		23.0 3.1

Bevölkerungsentwicklung

wachsende Wahlkreise		21.7 3.8
leicht schrumpfende Wahlkreise		24.4 1.1
stark schrumpfende Wahlkreise		24.1 1.1

infratest dimap | Landeswahlleiter

Wanderungsgewinne von der Linken, Verluste an AfD und BSW

In absoluten Zahlen erzielte die CDU in Thüringen 285.141 Zweitstimmen, 44.092 mehr Wähler als vor fünf Jahren. Die CDU verlor im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap Wählerstimmen an die AfD und das BSW. Hinzu kamen Stimmeneinbußen im Zuge des Generationenwechsels aufgrund der Überalterung der eigenen Wählerschaft. Diesen Verlusten gegenüber standen Zugewinne aufgrund der Ansprache von früheren Nichtwählern und Wählern von Linken, SPD und FDP.

Hochburgen in Eichsfeld

CDU-Zugewinne vollzogen sich in Thüringen in 33 der 44 Wahlkreise, angeführt von den Wahlkreisen Jena II und Erfurt II mit Zugewinnen von mehr als sechs Punkten. In 11 Wahlkreisen ging der CDU-Zweitstimmenrückhalt zurück, wobei wiederum die Wahlkreise Weimar I / Weimarer Land II sowie Hildburghausen I / Schmalkalden-Meiningen III und Hildburghausen II/Sonneberg II besonders herausstachen. Ihre landesweit größte Wählerunterstützung erfuhr die CDU im katholischen Eichsfeld mit den beiden dortigen

Willy-Brandt-Haus

Wahlkreisen sowie im Wartburgkreis I. In Ostthüringen sowie generell in Jena, Gera und Erfurt tat sich die Partei wie gehabt schwerer.

CDU mit 11 Direktmandaten

CDU-Direktkandidaten gingen bei dieser Wahl in 11 der 44 Wahlkreise als Sieger hervor (2019: 21 Wahlkreise). Das beste Erststimmenergebnis unter den CDU-Kandidaten fuhr Thadäus König im Wahlkreis Eichsfeld I ein. Den größten Personenbonus (mehr Erst- als Zweitstimmen) unter den thüringischen CDU-Kandidaten erzielte Marcus Malsch im Wahlkreis Wartburgkreis III. Das Erststimmenniveau lag deutlich über dem Zweitstimmenergebnis der CDU.

Wähleranalyse

Wähleranalyse CDU

Landtagswahl in Thüringen 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre	■	13 -1	niedrig	■	22 -3	Kandidat	■	17 -12
25 - 34 Jahre	■	16 -2	mittel	■	22 0	Programm	■	52 12
35 - 44 Jahre	■	21 -1	hoch	■	25 5	langfristige Parteibindung	■	25 0
45 - 59 Jahre	■	24 2	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter	■	29 5	Rentner	■	30 6	Überzeugung	■	57 -11
Frauen	■	24 0	Arbeiter	■	15 -4	Enttäuschung	■	36 10
< 25 Jahre	■	13 -3	Angestellte	■	23 2	Beteiligung AfD an Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre	■	17 -2	Beamte	■	32 0	gut	■	9 40
35 - 44 Jahre	■	21 -2	Selbstständige	■	32 10	nicht gut	■	86 57
45 - 59 Jahre	■	24 0	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung		Ges.
60 und älter	■	30 4	sehr gut/ gut	■	27 4	gut	■	29 44
Männer	■	22 2	weniger gut/schlecht	■	11 -4	nicht gut	■	63 50
< 25 Jahre	■	12 -1	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre	■	15 -1	weniger als 10 Jahre	■	16	AfD		2 32
35 - 44 Jahre	■	20 0	10 bis 19 Jahre	■	21	CDU	■	93 39
45 - 59 Jahre	■	24 3	20 Jahre und länger	■	24	BSW		2 16
60 und älter	■	27 5						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

CDU: Erfolgreich bei Älteren und Selbstständigen, weniger bei Jungen und Arbeitern

Die größte Wählerunterstützung erzielten die thüringischen Christdemokraten zur Landtagswahl bei älteren Wählern, Selbstständigen und Beamten. Schwerer tat sich die CDU bei jüngeren Wählern unter 35 Jahren, Arbeitern und wirtschaftlich Unzufriedenen. Im Vergleich zur letzten Landtagswahl ergaben sich in den meisten Bevölkerungsgruppen nur geringe Veränderungen. Ausnahmen bildeten die Selbstständigen, die Rentner, sowie die Wähler mit höherem Schulabschluss, wo die CDU deutlicher an Rückhalt zulegte.

CDU-Wahlmotive: Voigt mit wenig Zugkraft

CDU-Spitzenkandidat Mario Voigt entwickelte an den Wahlurnen eine geringere Zugkraft als Mike Mohring vor fünf Jahren. Nur gut jeder sechste CDU-Wähler gab an, sich wegen der Person des Spitzenkandidaten für die Christdemokraten entschieden zu haben. Die angebotenen Sachlösungen motivierten mehr als jeden zweiten CDU-Wähler. Die eigene Parteibindung war für jeden vierten CDU-Wähler der entscheidende Beweggrund zur Stimmenabgabe.

CDU-Wähler: Kaum Zuspruch für AfD-, wenig Zuspruch für BSW-Regierungsbeteiligung

Thüringen steht mit dieser Wahl vor einem Regierungswechsel, wobei sich die Koalitionsbildung nochmals schwieriger gestaltet als vor fünf Jahren. Eine Landesregierung unter künftiger Führung der CDU statt unter

Willy-Brandt-Haus

der von AfD oder BSW überzeugte am Wahltag die thüringischen Wähler noch am ehesten, wenn auch nicht mehrheitlich. In den Reihen der CDU-Wähler wurde eine Regierungsübernahme durch die Christdemokraten erwartungsgemäß geschlossen unterstützt. Zu einer Beteiligung der AfD an der nächsten Landesregierung äußerte sich nicht nur die Mehrheit der Thüringer, sondern auch der CDU-Wähler kritisch. Von der Beteiligung der Parteinuigründung BSW an der nächsten Regierung ist in den Reihen der CDU-Wählerschaft ebenso eine Mehrheit nicht überzeugt.

Grüne

Wanderungs- und Regionalanalyse

Grünen-Ergebnisse

Landtagswahl Thüringen 2024

Mandate

Gesamt	0	-5
Direktmandate	0	0

Wanderungsmodell infratest dimap

Nichtwähler		1000
Andere		-1000
Erstw./Verst.		-1000
AfD		-2000
SPD		-4000
BSW		-4000
CDU		-9000

Stimmen

Zweitstimmen

Absolut	38289	-19185
Prozent		3.2 -2

Erststimmen

Absolut	19092	-52590
Prozent		1.6 -4.9

Regionen

Thüringer Becken/Eichsfeld		3.7 -2.2
Ost-Thüringen		3.6 -1.5
Thüringer Wald		1.8 -2.3

Bevölkerungsentwicklung

wachsende Wahlkreise		7.1 -2.1
leicht schrumpfende Wahlkreise		1.9 -2.1
stark schrumpfende Wahlkreise		1.4 -1.7

infratest dimap | Landeswahlleiter

Wanderungsverluste insbesondere an die CDU

In absoluten Zahlen erzielten die Grünen 38.289 Zweitstimmen, 19.185 weniger als 2019. Im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap gingen den Grünen Wähler vor allem an die CDU verloren sowie in kleineren Teilen an SPD und BSW.

Landesweite Einbußen

Die thüringischen Grünen erzielten 2019 Zweitstimmenanteile von 5 Prozent und mehr in zehn der 44 Wahlkreise, wobei sie wiederum in der Hälfte davon zweistellig abschloss. Diesmal erreichten die Grünen nur noch in 5 Wahlkreisen Unterstützungsniveaus von mindestens fünf Prozent. Zweistellige Ergebnisse konnte sie im Freistaat in drei Wahlkreisen erzielen: Jena I, Erfurt III und Weimar II. Grünen-Schlusslicht bildeten der Wahlkreis Hildburghausen II/Sonneberg II sowie der im Landesnorden gelegene Kyffhäuserkreis I.

Die Grünen-Einbußen vom 01. September betrafen alle 44 Wahlkreise. Besonders nach gab der Wählerrückhalt für die Partei in den Wahlkreisen Nordhausen II und Erfurt III. Ihr Unterstützerniveau etwa halten konnten die Grünen im Wahlkreis Jena I.

Grüne ohne Chance auf Direktmandat

Anders als in Sachsen und Brandenburg waren Grünen-Wahlkreiskandidaten bei Landtagswahlen in Thüringen bislang durchgängig leer ausgegangen, auch bei diesem Urnengang. Das beste Erststimmenergebnis erzielte Christina Prothmann im Wahlkreis Jena I, sie kam damit dort über Platz 4 jedoch nicht hinaus. Den größten Personenbonus erreichte Max Reschke in Weimar I / Weimarer Land II.

Wähleranalyse

Wähleranalyse Grüne

Landtagswahl in Thüringen 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		5 -8	niedrig		1 -2	Kandidat		11 2
25 - 34 Jahre		6 -1	mittel		1 -2	Programm		67 -9
35 - 44 Jahre		5 -2	hoch		6 -3	langfristige Parteibindung		14 -1
45 - 59 Jahre		3 -2	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		1 -2	Rentner		1 -1	Überzeugung		66 -11
Frauen		4 -2	Arbeiter		2 0	Enttäuschung		24 6
< 25 Jahre		6 -11	Angestellte		4 -3	Beteiligung AfD an Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		8 0	Beamte		5 -1	gut		2 40
35 - 44 Jahre		5 -3	Selbstständige		5 -3	nicht gut		98 57
45 - 59 Jahre		3 -3	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung		Ges.
60 und älter		1 -2	sehr gut/ gut		4 -1	gut		15 44
Männer		3 -1	weniger gut/schlecht		2 -2	nicht gut		77 50
< 25 Jahre		4 -5	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		5 -1	weniger als 10 Jahre		8	AfD		1 32
35 - 44 Jahre		5 0	10 bis 19 Jahre		6	CDU		61 39
45 - 59 Jahre		3 -1	20 Jahre und länger		3	BSW		7 16
60 und älter		1 -2						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

Einbußen in nahezu allen Bevölkerungsgruppen

Im Vergleich zu 2019 veränderte sich der Zuspruch zu den Grünen in Thüringen in den meisten Bevölkerungsgruppen nur leicht. Ausnahmen bildete die Gruppe der jüngeren Wähler unter 25 Jahren, insbesondere der jungen Frauen, wo die Partei deutlich an Rückhalt verlor.

Ihre besten Ergebnisse erzielten die Grünen in Thüringen erneut bei Wählern der jüngeren und mittleren Altersgruppen, Wählern mit höherem Schulabschluss sowie bei Beamten und Selbstständigen. Schwer tat sich die Partei im Bundesland dagegen bei älteren Wählern und Rentnern sowie Arbeitern, formal niedriger gebildeten und wirtschaftlich Unzufriedenen.

Grünen-Wahlmotive: Sachangebot im Vordergrund

Das Grünen-Spitzenkandidaten-Duo Madeleine Henfling und Bernhard Stengele entfaltete an den Wahlurnen kaum größere Zugkraft als Anja Siegesmund und Dirk Adams vor fünf Jahren und motivierten knapp jeden neunten Grünen-Wähler. Hingegen entschieden sich zwei Drittel der Grünen-Anhänger in erster Linie aufgrund der Sachlösungen für ihre Partei. Damit hatte das programmatische Angebot einen geringeren Stellenwert als 2019. Die eigene Parteibindung war wie im Jahr 2019 für jeden siebten Grünen-Wähler der maßgebliche Beweggrund zur Stimmabgabe.

Grünen-Wähler: wenig Zuspruch für BSW-Regierungsbeteiligung

Der Landtagswahlausgang bedeutet das Aus für das bisherige Linken-geführte Bündnis mit SPD und Grünen. Von einer Landesregierung unter künftiger Führung der CDU statt unter der von AfD oder BSW waren die thüringischen Grünen-Wähler am Wahltag mehrheitlich überzeugt. Eine Landesregierung unter Führung oder auch eine Regierungsbeteiligung der AfD wurden von ihnen strikt zurückgewiesen. Von der künftigen Beteiligung der Partieneugründung BSW an einer thüringischen Regierung war am Wahltag in der Grünen-Wählerschaft ebenso wenig eine Mehrheit überzeugt.

FDP

Wanderungs- und Regionalanalyse

FDP-Ergebnisse

Landtagswahl Thüringen 2024

Mandate

Gesamt	0	-5
Direktmandate	0	0

Wanderungsmodell infratest dimap

Linke		-1000
SPD		-1000
Nichtwähler		-1000
Erstw./Verst.		-3000
Andere		-4000
BSW		-6000
AfD		-8000
CDU		-16000

Stimmen

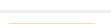
Zweitstimmen

Absolut	13582	-41911
Prozent		1.1 -3.9

Erststimmen

Absolut	18706	-40341
Prozent		1.6 -3.8

Regionen

Thüringer Becken/Eichsfeld		1.2 -3.9
Ost-Thüringen		1.1 -4.4
Thüringer Wald		1.0 -3.1

Bevölkerungsentwicklung

wachsende Wahlkreise		1.4 -4.6
leicht schrumpfende Wahlkreise		1.1 -3.7
stark schrumpfende Wahlkreise		1.0 -3.5

infratest dimap | Landeswahlleiter

Wanderungsverluste an CDU sowie AfD und BSW

In absoluten Zahlen erzielte die FDP zur Landtagswahl in Thüringen 13.582 Zweitstimmen, 41.911 weniger als zur letzten Landtagswahl. Die Partei verlor im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap in erster Linie an die CDU, gefolgt von Strömen Richtung AfD und BSW.

Flächendeckend deutlich unter 5 Prozent

2019 lag die FDP, angeführt von den beiden Jenaer Wahlkreisen, noch in etwa der Hälfte der thüringischen Wahlkreise bei mindestens 5 Prozent. Diesmal kam ihr bestes Ergebnis, erzielt in Erfurt III, über 1,7 Prozent Stimmenanteil nicht hinaus. In zehn der 44 Wahlkreise blieb sie unter einem Prozent. Schlusslicht bildete der Wahlkreis Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III mit 0,6 Prozent.

Wähleranalyse

Wähleranalyse FDP

Landtagswahl in Thüringen 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-
< 25 Jahre		1 -6	niedrig		1 -1
25 - 34 Jahre		1 -4	mittel		1 -4
35 - 44 Jahre		2 -3	hoch		2 -4
45 - 59 Jahre		1 -5	Beschäftigung		
60 und älter		1 -3	Rentner		1 -3
Frauen		1 -4	Arbeiter		1 -2
< 25 Jahre		1 -6	Angestellte		1 -4
25 - 34 Jahre		2 -3	Beamte		3 -5
35 - 44 Jahre		2 -3	Selbständige		3 -11
45 - 59 Jahre		1 -5	wirtsch. Lage		
60 und älter		1 -3	sehr gut/ gut		1 -4
Männer		1 -4	weniger gut/schlecht		1 -2
< 25 Jahre		1 -6	Wohndauer im Land		
25 - 34 Jahre		1 -5	weniger als 10 Jahre		1
35 - 44 Jahre		2 -3	10 bis 19 Jahre		0
45 - 59 Jahre		1 -5	20 Jahre und länger		1
60 und älter		1 -3			

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

FDP-

Unterstützung in allen Bevölkerungsgruppen auf Niedrigstniveau

Der FDP-Wählerrückhalt bewegte sich zur Landtagswahl in Thüringen in allen Bevölkerungsgruppen auf niedrigstem Niveau, selbst bei den Selbständigen, traditionelle Kernunterstützer der Liberalen.

BSW

Wanderungs- und Regionalanalyse

BSW-Ergebnisse

Landtagswahl Thüringen 2024

Mandate

Gesamt	15	15
Direktmandate	0	0

Wanderungsmodell infratest dimap

Linke		84000
Nichtwähler		27000
CDU		18000
Andere		13000
SPD		12000
AfD		11000
FDP		6000
Erstw./Verst.		5000
Grüne		4000

Stimmen

Zweitstimmen

Absolut	190448	190448
Prozent		15.8 15.8

Erststimmen

Absolut	28478	28478
Prozent		2.4 2.4

Regionen

Thüringer Wald		16.0 16.0
Ost-Thüringen		15.8 15.8
Thüringer Becken/Eichsfeld		15.6 15.6

Bevölkerungsentwicklung

wachsende Wahlkreise		15.0 15.0
leicht schrumpfende Wahlkreise		16.0 16.0
stark schrumpfende Wahlkreise		16.2 16.2

infratest dimap | Landeswahlleiter

Große Wanderungsgewinne von der Linken

In absoluten Zahlen erzielte das BSW bei ihrem ersten Landtagswahlantritt in Thüringen 190.448 Zweitstimmen. Im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap profitierte das BSW in erster Linie von der Unterstützung früherer Linken-Wähler. Hinzu kamen größere Zugewinne durch die Mobilisierung von Wahlberechtigten, die 2019 den Urnen ferngeblieben waren.

Die Liste der Wahlkreise mit den besten BSW-Zweitstimmenergebnissen wurde angeführt von den Wahlkreisen Nordhausen I, Saalfeld-Rudolstadt I sowie Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV. BSW-Schlusslicht im Freistaat bildeten die beiden Eichsfelder Wahlkreise, wo die Partei allerdings zweistellig abschloss.

Deutliches Zweit-, Erststimmengefälle aufgrund weniger Direktkandidaten

Das BSW trat in Thüringen in nur sechs der 44 Wahlkreise mit eigenen Direktkandidaten an. Das Erststimmenergebnis der Partei blieb daher deutlich hinter dem eigenen Zweitstimmenresultat zurück. Von den sechs BSW-Direktkandidaten schnitt Spitzenkandidatin Katja Wolf im Wartburgkreis II am besten ab, von einem Gewinn des Wahlkreises blieb sie jedoch weit entfernt.

Wähleranalyse

Wähleranalyse BSW

Landtagswahl in Thüringen 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		12 0	niedrig		12 0	Kandidat		18 0
25 - 34 Jahre		13 0	mittel		16 0	Programm		68 0
35 - 44 Jahre		13 0	hoch		16 0	langfristige Parteibindung		5 0
45 - 59 Jahre		15 0	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		19 0	Rentner		19 0	Überzeugung		41 0
Frauen		18 0	Arbeiter		16 0	Enttäuschung		52 0
< 25 Jahre		16 0	Angestellte		15 0	Beteiligung AfD an Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		16 0	Beamte		10 0	gut		23 40
35 - 44 Jahre		16 0	Selbständige		15 0	nicht gut		72 57
45 - 59 Jahre		18 0	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung		Ges.
60 und älter		20 0	sehr gut/ gut		16 0	gut		96 44
Männer		14 0	weniger gut/schlecht		17 0	nicht gut		3 50
< 25 Jahre		9 0	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		12 0	weniger als 10 Jahre		8	AfD		5 32
35 - 44 Jahre		10 0	10 bis 19 Jahre		11	CDU		14 39
45 - 59 Jahre		12 0	20 Jahre und länger		17	BSW		75 16
60 und älter		19 0						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

BSW-Unterstützung: nur wenig Unterschiede zwischen Bevölkerungsgruppen

Das Unterstützungsniveau des BSW in den einzelnen Bevölkerungsgruppen fiel zur Landtagswahl in Thüringen auffällig ähnlich aus, mit tendenziell besseren Ergebnissen bei Älteren und Rentnern sowie einem etwas geringeren Rückhalt bei Beamten und männlichen Wählern unter 25 Jahren.

BSW-Wahlmotive: Protest und Sachfragen im Vordergrund

Die Hälfte der BSW-Wähler trieb vornehmlich die Enttäuschung über andere Parteien zur Stimmenabgabe für die Linken-Abspaltung. Vier von zehn wählten die Linken-Abspaltung aus Überzeugung. Sachpolitische Abwägungen hatten für die BSW-Wähler wiederum einen deutlich größeren Stellenwert als Überlegungen zur Person der Spitzenkandidatin, Katja Wolf.

BSW-Wähler pro Regierungsbeteiligung

Mit dem BSW-Votum in Thüringen verband sich der Wunsch nach einer Regierungsbeteiligung. Eine Einbindung der eigenen Partei in die nächste Landesregierung unterstützten die BSW-Wähler faktisch geschlossen. Für die Hälfte der thüringischen Wähler insgesamt blieb ein BSW-Regierungseintritt allerdings keine unterstützenswerte Option. Eine Übernahme sogar der Regierungsspitze durch die Parteineugründung unterstützte nur jeder sechste thüringische Wähler, in den Reihen des BSW selbst gab es dafür allerdings mehrheitlich Sympathien.

Wählermobilisierung

Wanderungs- und Regionalanalyse

Wahlbeteiligung

Landtagswahl Thüringen 2024

Wahlberechtigte

Absolut	1655343	-73899
---------	---------	--------

Wanderungsmodell infratest dimap

FDP		-1000
Grüne		1000
Linke		4000
Andere		7000
SPD		8000
CDU		23000
BSW		27000
AfD		71000

Wahlbeteiligung

Absolut	1218190	96376
---------	---------	-------

Prozent		73.6	8.7
---------	---	------	-----

Regionen

Ost-Thüringen		74.1	8.3
Thüringer Becken/Eichsfeld		73.6	8.6
Thüringer Wald		72.9	9.4

Bevölkerungsentwicklung

wachsende Wahlkreise		75.2	7.7
leicht schrumpfende Wahlkreise		73.0	9.0
stark schrumpfende Wahlkreise		73.1	9.2

infratest dimap | Landeswahlleiter

Hohe Mobilisierungsgewinne für AfD und BSW

Am 01. September waren insgesamt 1.655.343 thüringische Wahlberechtigte aufgefordert, über die Zusammensetzung des künftigen Landtages abzustimmen, 73.899 weniger als vor fünf Jahren. Von ihrem Wahlrecht machten 1.218.190 Bürgerinnen und Bürger Gebrauch. Dies waren 96.376 Wähler mehr als vor fünf Jahren. Im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap profitierten alle Parteien von der gestiegenen Wahlbeteiligung, mit Ausnahme der FDP. Am erfolgreichsten in der Saldo-Ansprache früherer Nichtwähler aber waren vor allem die AfD und das BSW.

Landesweiter Beteiligungsanstieg

Die Wahlbeteiligung stieg gegenüber 2019 in allen 44 thüringischen Wahlkreisen, in sechs Wahlkreisen zweistellig: in Unstrut-Hainich-Kreis II, im Altenburger Land I und II, Eichsfeld II, Sonneberg I sowie Hildburghausen II/Sonneberg II. Im Wahlkreis Jena I nahmen landesweit die meisten Bürgerinnen und Bürger teil. Schlusslichter bildeten die Wahlkreise Gera II und Gotha II, in denen jeweils zwei Drittel an die Urnen traten.